

ANFRAGE von Cornelia Keller (BDP, Gossau), Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) und Olivier Hofmann (FDP, Hausen am Albis)

betreffend Zukunft im Bauwesen BIM

Unsere Welt wird zunehmend digital – auch die Baubranche. Building Information Modeling, BIM, ist hochaktuell und ein Thema der Stunde.

Die Digitalisierung führt zu tiefgreifenden Veränderungen in der Bauwirtschaft in der Privatwirtschaft aber auch beim Kanton. Die Prozesse verändern sich massiv. Neue Geschäftsmodelle und revolutionäre Arbeitshilfsmittel bringen neue Chancen. Insbesondere werden eine Steigerung der Effizienz, weniger Planungsfehler und schliesslich eine Erhöhung der Produktivität erwartet. Building Information Modeling (BIM) ist ein intelligenter, auf einem 3D-Modell basierender Prozess, der Architekten, Ingenieuren und Bauunternehmern Informationen und Werkzeuge für effiziente Planung, Entwurf, Konstruktion und Verwaltung von Gebäuden und Infrastruktur bereitstellt.

Gebäudeaufnahmen dienen der Bestandesaufnahme. Mit 3D-Laserscanning wird das reale Gebäude millimetergenau erfasst. Die Gebäudeaufnahme dokumentiert jedes Detail flächendeckend und berührungslos – je nach Bedarf erstellen wir Grundrisse, Längsschnitte, Querschnitte, Ansichten, Fassaden, Dachaufsichten oder Geländemodelle. Daraus entstehen Pläne, Visualisierungen und 3D-Modelle in beliebigem Detaillierungsgrad als zeitgemässe Projektierungsgrundlage. Kostensenkungen sind sehr realistisch, wenn mit dem BIM gearbeitet wird.

BIM erfordert ein Umdenken und eine Adaption der gewohnten Projektabläufe an die neuen Möglichkeiten. Arbeitsabläufe müssen neu definiert und die Zusammenarbeit neu festgelegt werden. Die Tendenz führt dabei weg vom linearen hin zum dynamischen Planungsprozess.

Dazu bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wo steht die kantonale Verwaltung heute im Zusammenhang mit BIM? Oder wie fortschrittlich ist sie?
2. Wo liegen die Herausforderungen?
3. Welches sind die Chancen für die Baudirektion (alle kantonalen Gebäude) mit dieser interdisziplinären Arbeitsweise?
4. Der Mehrwert im Planungsbereich mit BIM liegt bei rund 20%, der Mehrwert bei der Bewirtschaftung mit BIM beläuft sich auf rund 80%. Was heisst das in Zahlen?
5. Wie hoch wären die Investitionen, wenn der Kanton Zürich bzw. die Verwaltung komplett auf BIM umstellen würde, und in welcher Zeitspanne wäre es realistisch?

Cornelia Keller
Josef Wiederkehr
Olivier Hofmann